

WIRTSCHAFTSBLATT

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

■ V. B. B. ■

Bezugspreise:
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.
 Öst. Postsp. Konto 150.05

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R. 275-31

Schadengutmachung.

Wien, 14. August.

Selten dürfte eine Verfügung mit so ungeteiltem Beifall in der vaterlandstreuen Bevölkerung aufgenommen worden sein, wie die des Staatssekretärs für Sicherheit, derzufolge der Generaldirektor der Alpine Montan Gesellschaft, Dr. Apold, mit seinem Privatvermögen zum Ersatz der Kosten für die Aufbietung des Sicherheitsapparates und zur Gutmachung für die aus dem nationalsozialistischen Putsch erwachsenen Schäden herangezogen wird. Diese Form von Schadensgutmachung, von Leuten gefordert, die unter dem Schutz des Staates ein überreichliches Vermögen zusammenscharren können und, wenn schon nicht aus höheren Motiven, so wenigstens aus der Sorge um ihre Bankkonti zur Loyalität gegenüber dem Staat verpflichtet wären, wurde schon oft von der österreichischen Bevölkerung gefordert. Man ist überzeugt, dass mit Generaldirektor Dr. Apold einer der prominentesten Vertreter jener Gattung getroffen wurde, die sich durch das Gewährenlassen einer Rebellen- und Terrorpartei am schwersten gegen den Frieden des Landes gesündigt hat. Denn selbstverständlich konnte dem Generaldirektor der Alpine eine so schwere Busse nur auferlegt werden, wenn sein Teilander Mitschuld für die Juliereignisse sichergestellt war. Die Verfügung gegen ihn beweist, dass die amtlichen Untersuchungen über die Zusammenhänge und Hintergründe des 25. Juli schon grösse Fortschritte gemacht hat und dass daher dem Drängen der Bevölkerung auf restlose Aufklärung bald Erfüllung werden wird.

Bundeskommissär Adam hat in seinem letzten Rundfunkvortrag durchblicken lassen, dass die Untersuchung nicht in den nationalsozialistischen Kreisen Österreichs halt machen, sondern darüber hinausgreifen und die Verantwortlichkeit der oberen Stellen der NSDAP. jenseits der Grenzen feststellen wird. Wenn in der NSDAP.

das Führerprinzip gilt — und das ist nach der neuerlichen Machterweiterung Hitlers keine Frage —, dann, so sagte der Bundeskommissär für Heimatdienst — „reicht die Verantwortlichkeit für den grausamen Tod des Kanslers Dr. Dollfuss sehr hoch hinauf. Man

allen jenen unerbetenen und untragbaren Einmischungen eines andern Staates sicher ein Ende setzen. Die Form für ein solches Klagebegehren muss von den zuständigen Stellen gefunden werden.

**Wer Henko kennt,
 der bleibt dabei —
 zum Einweichen der Wäsche,
 zum Weichmachen des Wassers.**

Henko



muss dazu sagen: Und auch die Verantwortlichkeit für alle seit mehr als einem Jahr durch den nationalsozialistischen Terror verübten schweren Schäden am Gut des Volkes. Es wäre nicht ergiebig genug und rückte auch die Schuld und Verantwortung nicht ins richtige Licht, wollte man daher zur Schadensgutmachung nur österreichische Nationalsozialisten heranziehen. In vaterländischen Kreisen wird vielmehr seit einiger Zeit ernstlich die Fragen erwogen, ob es nicht die Pflicht des österreichischen Staates wäre, die Gutmachung alle Schäden von jenem andern Staat zu verlangen, unter dessen Patronanz und Hilfe und hoch hinaufreichender Verantwortlichkeit der Terrorkrieg gegen Österreich geführt wurde.

Erst jüngst wurde diese Frage auch schon in einer Wiener Sturmcharversammlung öffentlich erörtert und zu einer konkreten Forderung erhoben. Nicht diplomatische Aktionen, sondern die Klage gegen das Deutsche Reich auf Schadensgutmachung vor einem internationalen Forum würde

Vier Hinrichtungen im Hochverratsprozess gegen Wachebeamte.

In dem Hochverratsprozess gegen neun Wachebeamte ist nach fünf Verhandlungstagen der Richterspruch gefällt worden. Die Beratung des Militärgerichtshofes dauerte über drei Stunden. Inzwischen harrete vor dem Schwurgerichtstor eine grosse Menschenmenge auf den Einlass in den Saal, der zur festgesetzten Zeit dicht gefüllt war.

Zehn Minuten nach 19 Uhr verkündet der Verhandlungsleiter das Urteil.

Sämtliche Angeklagte wurden des Hochverrats nach § 58 c. St. G. schuldig befunden, Leeb überdies des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit und der Freiheitsberaubung des Kriminalbeamten Marek und verurteilt:

Die Angeklagten Ludwig Maitzen, Franz Leeb, Josef Häckel und Erich Wohrab zum Tode durch den Strang, Johann Dobeg und Emil Schrott zu lebenslangen schweren Kerkern, verschärft durch Dunkelhaft am 25. Juli

jeden Strafjahres, Leopold Steiner und Franz Fröhlich zu je 20 Jahren, Franz Pangerl zu 15 Jahren schweren Kerkers, verschärft durch Dunkelarest am 25. Juli jedes Strafjahres.

Sämtliche Angeklagte wurden auch zum Ersatz der Kosten des Strafverfahrens verurteilt, der Angeklagte Schrott vom Verbrechen nach § 81 und 93 St. G. freigesprochen.

Der Verhandlungsleiter gab bekannt, dass die Todesstrafe zuerst an Wohrab, dann an Hackl, an Leeb und zum Schluss an Maizen zu vollstrecken.

In der Urteilsbegründung sagte der Verhandlungsleiter: Der Militärgerichtshof ist zur Überzeugung von der Schuld sämtlicher Angeklagten auf Grund der Ergebnisse des Beweisverfahrens gelangt. Vom Gerichtshof wurde als erwiesen angenommen dass nicht nur die Einzelaktion im

Die Tagungen des Gewerbes und Handels fanden in St. Michael, Stegersbach und Güssing unter dem Vorsitz des Bezirksobmannes Jellesitz und in Eberau unter dem Vorsitz des Landesgewerberates Horwat statt. In Stegersbach hat Landesführer Landesrat Wagner eingangs in Worten des tiefsten Mitgefühles des verstorbenen Kanzlers, Dr. Dollfuss gedacht. Alle Anwesenden haben sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen erhoben und verharrten einige Zeit im tiefsten Schweigen. Nach einleitenden Begrüßungsworten ergriff Landesführer Landesrat Johann Wagner das Wort, in welchem er auf das Werk des verstorbenen Kanzlers, dem Ständestaat verwies.

Der österreichische Gewerbebund kennt keine Gegnerschaft zu anderen Ständen, im Gegenteil, er wird mit ganzen Kräften auch dahin wirken, dass die übrigen Stände insbesondere jedoch der Bauernstand, eine

eine Änderung eintrete.

Bezirksobmann Jellesitz hat bei allen diesen Tagungen seiner besonderen Genugtuung und Freude Ausdruck verliehen, dass dem Ruf des Gewerbebundes der burgenländische Gewerbebestand gefolgt ist. Landesführer Wagner hat den durch Bezirksobmann Röhrich gerichteten Appell des Handels und Gewerbes mit der ausdrücklichen Versicherung entgegengenommen, dass der Gewerbebund und er alles setzen wird, um eine Besserung der Lage des Handels und Gewerbes in die Wege zu leiten.

An den Versammlungen nahmen eine grosse Anzahl von Handels- und Gewerbetreibenden teil und insbesondere aus den kleinen Ortschaften des Bezirkes war ein Zustrom der Gewerbetreibenden zu beobachten. An den Versammlungen nahmen unter anderem ausser dem Landesführer Landesrat Wagner und dem Bezirksobmann des Bezirkes Güssing, Jellesitz, der Landesgeschäftsführer Doktor Rauhofer, der Bezirksverbandvorsteher der des Bezirkes Güssing Röhrich und die Landesgewerberäte des Bezirkes Horwat und Schwarz, die Bürgermeister in Güssing, St. Michael, Stegersbach und Eberau, der Bezirkshauptmann Faludi, der an die Versammlung eine eindruckvolle Begrüßung richtete, und Landtagsabgeordneter Vass, viele Vorsteher und Genossenschaftsfunktionäre teil.

Heiligenbrunn. Unfall. Der Landwirtssohn und Lohndrescher Franz Traupmann war am 30. Juli bei der Besitzerin Susanna Traupmann mit dem Dreschen von Weizen beschäftigt. Hierbei wollte er eine eingetretene Betriebsstörung am Bezinmotor beheben. Er geriet dabei mit dem rechten Daumen in die Zahnräder, wodurch er eine schwere Quetschung erlitt. Der herbeigerufene Arzt Medizinalrat Dr. Unger aus Güssing, musste ihm das erste Glied des Daumens amputieren.

Markt Allhau. Ertappter Einschleiddieb. Am 3. August bettete der Arbeitslose Hilfsarbeiter Josef Pils aus Kumpits in Steiermark in Markt Allhau. Bei diesem Anlasse beobachtete er die Landwirtin Kinelly als sie ihren Wohnungsschlüssel in einem Versteck hinterlegte und das Anwesen verliess. Pils holte sich den Schlüssel aus dem Versteck und sperrte die Wohnung auf. Glücklicherweise kam die Landwirtin sofort zurück und ertappte ihn, bevor er sich noch irgendetwas aneignen hätte können. Der verständigte Gendarmerieposten Allhau verhaftete den Täter und lieferte ihn dem Bezirksgericht in Oberwart ein.

Deutschkreutz. Unwetter. Am 4. August gegen 17 Uhr 30, ging über Deutschkreutz und die umliegende Gegend ein äusserst heftiger, von starkem Wind begleiteter Gewitterregen nieder, der durch Entwurzeln von Bäumen und Abschütteln des halbreifen Obstes beträchtlichen Schaden verursachte. Durch das Unwetter wurden auch zahlreiche Fensterscheiben zerbrochen, Dachziegel abgerissen, Gartenzäune und sonstige Umfriedungen umgelegt, sodass sich umfangreiche Wiederherstellungsarbeiten als notwendig erwiesen. Durch das Unwetter erlitt auch das 2 1/2 jährige Kind Marie des Kleinhäuslers Paul Gross einen Unfall, sodass es schwer verletzt in das öffentl. Krankenhaus nach Oberpullendorf überführt werden musste.



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Zweigstelle Güssing
Stefan Klee

Regelmässige Abfahrten nach
NORD-, MITTEL- und SÜD-AMERIKA sowie KANADA

Bundeskanzleramt, sondern die gesamte Aktion am 25. Juli in Betracht gezogen werden müsse. Die Ereignisse des 25. Juli sind gewissermassen der Höhepunkt der sich in der ganzen Zeit vorbereitenden Aktion.

Die Beurteilten nahmen den Richterspruch Ruhe und Fassung auf, nur Maitzen schien zu wanken, er war leichenblass und später musste er gestützt von Wachorganen gelabt werden. Die Zuhörer nahmen das Urteil ohne das geringste Zeichen einer Kundgebung.

Die vier Justifizierungen.

Drei Stunden nach der Urteilsfällung wurden Wohrab, Hacken, Leeb und Maitzen im Galgenhof des Grauen Hauses vom Scharfrichter Lang in der vom Militärgerichtssenat angeordneten Reihenfolge hingerichtet.

Sie hatten in den letzten Lebensstunden geistlichen Beistand, ausser dem Gefängnisseelsorger waren ein Brigadepfarrer und ein Pastor bei ihnen. Die Justifizierung ging ohne Zwischenfall vor sich.

Grosse Versammlung des österreichischen Gewerbebundes in Süd-Burgenland.

Am 4. August fand in St. Michael
am 5. " " " Stegersbach u. Güssing
am 6. " " " Eberau

grosse Versammlungen des Gewerbebundes statt, die sich zu Eindrucksvollen Kundgebung des burgenländischen Handels- und Gewerbebestandes für den österreichischen Gewerbebund gestalteten.

wirtschaftlich aufs engste verknüpft sind. Im neuen Ständestaat soll ein verständnisvolles Zusammenarbeiten angestrebt werden, um die Sünden der Vergangenheit, wie dies die Folge des Parteienstaates war, wieder gut zu machen. Im neuen Ständestaat wird jeder Stand sich selbst verwalten und es ist dann eine Notwendigkeit, dass der Gewerbe- und Handelsstand sich auf diese Selbstverwaltung vorbereitet.

Als berufsständische Organisation der vaterländischen Front wird der österreichische Gewerbebund insbesondere die Aufgabe haben, die Vertretung des Handels und Gewerbes von dem Gemeinderat, wie in Zukunft der Gemeinderat heissen wird, bis zu den höchsten Ämtern des Staates durchzuführen.

Der Gewerbebund wird insbesondere für die Hebung des Standesbewusstseines eintreten und alles, was Ungesundes im Handel und Gewerbe ist, ausmerzen. Auch der Konkurrenzkampf darf nicht mehr Formen annehmen, wie dies leider in der Nachkriegszeit im Erscheinung getreten ist, sondern muss einer ehrlichen Konkurrenz weichen.

Der Landesführer referierte ferner eingehends über die Organisation des Gewerbebundes und teilte mit, dass in Kürze mit der Errichtung von Ortsgruppen in allen Gemeinden des Landes begonnen wird.

Bezirksverband-Vorsteher Röhrich hat mit eindrucksvollen Worten dem Landesführer die Wünsche des Handels und Gewerbes vorgetragen, dass die Kaufkraft der Bevölkerung, von welchem das Wohl und Wehe des Handels und Gewerbes abhängt, gebessert werden muss, der Puscherei mit energischen Mittel Einhalt geboten werde und dass in der Praxis der Steuerbehörde

Das Erbe des Kanzlers.

Der Autoritäre Staat.

Wenn wir nun daran gehen, das Werk des toten Kanzlers fortzusetzen, dann obliegt es uns zuerst, zu fragen, was des Kanzlers Wille war und was der Weg, auf dem dieser Wille greifbare Gestalt werden sollte. Bundeskanzler Dollfuss hat das Wort vom autoritären Staat geprägt. In der Tat aber hat er die Autorität wieder in ihr Recht eingesetzt und damit den Weg gewiesen, auf dem er sein Werk aufbauen wollte. Österreich ist zu einem Autoritätsstaat geworden, zu einem Staat, in dem nicht mehr durch Volksabstimmungen, Taten gesetzt werden, sondern durch die Entscheidung der sich am göttlichen Naturrecht ausrichtenden Persönlichkeit. In der neuen Verfassung Österreichs lautet der diesbezügliche Satz: „Durch Gott von dem alles Recht ausgeht, erhält das österreichische Volk nachstehende Verfassung.“ **Der Kanzler wollte keinen Diktaturstaat, in dem der selbtherrliche Wille eines Menschen entscheidet, sondern einen Staat der auf dem göttlichen Recht basiert.** Dem Staatsmann, der zum Lenker des Volksschicksals berufen war, stellte Dr. Dollfuss das unverrückbare göttliche Recht vor Augen als das Mass, an das sich der Mensch im Gewissen verpflichtet ist. Es gibt ein ewiges gleiches Recht, an das die Menschen ohne Ausnahme gebunden sind und dieses Recht hat Bundeskanzler Dr. Dollfuss zur Grundlage des neuen Staates gemacht. Auf diesem und auf keinem anderen Recht baut sich die Autorität des Staates auf: damit wissen wir für alle Zukunft, an welche Richtschnur wir uns zu halten haben.

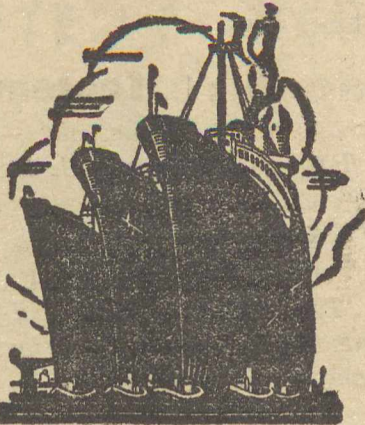
Die berufsständische Ordnung.

Aus diesem Wissen heraus forderte der Kanzler als richtige Organisation der Gesellschaft die berufsständische Ordnung ist keine Zwangsanstalt des Staates, sondern ein buntes Verlei sich selbstverwaltender Stände. Dass sich die Stände selbst verwalten, ihre Angelegenheit aus eigenen Macht- und Rechtsbefugnissen heraus ordnen, das eben liegt im Sinn des göttlichen Naturrechtes. Der Bundeskanzler hat mit dem Bekenntnis zur Idee der berufsständischen Ordnung ganz eindeutig festgelegt, dass der Mensch unveräußerliche Rechte besitzt, die nicht unter die Fuchtel einer Diktatur kommen dürfen. Der Kanzler hat noch ein übriges getan: er hat sich nicht schlankweg einfach zu irgendeiner berufsständischen Ordnung bekannt, sondern zu einer ganz bestimmten berufsständischen Ordnung, zu jener Gesellschaftsordnung nämlich, die in „Quadragesimo anno“ vorgezeichnet ist. Mit einem an Kühnheit grenzenden Mut legte Bundeskanzler Dollfuss vor dem Forum des Völkerbundes das Bekenntnis zur sozialen Enzyklika „Quadragesimo anno“ ab. Schon dieser Mut verpflichtet uns, getreuliche Nachfahren des Kanzlers zu sein. „Quadragesimo anno“ ist das erklärte Ideal des Kanzlers, es ist auch unser Ideal und darum müssen wir zutiefst die Verpflichtung fühlen, das begonnene Werk im Geiste des Verewigten zu vollenden.

Christentum gegen die Zeitennot.

„Quadragesimo anno“ ist die Botschaft und das Heilmittel des Christentums zur Not

Norddeutscher Lloyd Bremen



LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-New York
Schnellster Dienst der Welt
mit unseren Riesenschneelldampfern
„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmäßige Schiffsverbindungen nach
NORD-, MITTEL-, SÜD-
AMERIKA, AFRIKA, OST-
ASIEN U. AUSTRALIEN
MITTELMÉER- UND
NORDLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte
durch

Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Körntnerring 13
und Wien IV. Wiednergürtel 10

in Güssing: Güssinger Sparkassa

unserer Zeit. Der Kanzler war zutiefst von dem Glauben und von der Überzeugung durchdrungen, dass nur aus dem Geist und aus der Kraft des Christentums, und zwar des katholischen Christentums, die Heilung der Zeitennot erfließen kann, so wie er wusste, dass die gegenwärtige Not nichts anderes ist als der Ausdruck des Abfalls des Menschen, der Gesellschaft, des Staates vom Christentum. In einer Zeit, wo tausend Rezepte in tausend Küchen gebraut werden, stiess Kanzler Dollfuss zum Urgrund aller unserer Not vor: zur schauerlichen Entfernung der Menschheit vom Heile des Christentums und hatte den Mut, der Welt die Wahrheit zu verkünden, dass nur im Christentum die Heilung ruht. Dr. Dollfuss regierte in keinem grossen Staat, auch nicht in einem Staat, der mit Reichtümern gesegnet ist, im fehlte alles, was die Macht des Reichtums zu geben vermag; das Land, dem er als Lenker vorstand, bedurfte tausenderlei Anlehnungen und Pözlungen; aber dies alles konnte den Kanzler nicht davon abhalten, einer Welt des Heidentums und des erklärten Christushasses das Christentum als die einzige Quelle des Heils entgegenzuhalten. Wenn zu etwas nicht nur Geistesstärke, sondern auch die Kraft des Charakters gehört, dann zur Mission, die Doktor Dollfuss vor der ganzen Welt auf sich genommen hatte: der Welt den Beweis für die Heilkraft des Christentums zu liefern. Durch hunderte Kanzler reden zieht sich wie ein roter Faden die Verkündung des Christentums gegen die Not der Zeit. Mit dem Christentum ist Dr. Dollfuss gegen die Zeitübel zu Felde gezogen: das zweite Vermächtnis des toten Kanzlers an uns.

Vaterland Österreich.

Und das dritte Vermächtnis: Österreich.

Dr. Dollfuss hat uns wieder geistig zu unserer österreichischen Heimat zurückgeführt und als er dieses Werk vollbrachte, hat er uns die Existenz der österreichischen Heimat erkämpft. Dem Heimatboden entsprossen, war dem Kanzler eine tiefe Liebe zu österreichischen Landschaft eigen; aber seine Liebe war nicht nur eine Liebe zu den materiellen Werten, zu den Schönheitswerten Österreichs, zum österreichischen Volk, die Liebe des Kanzlers gehörte zuletzt dem katholischen Österreich. Dr. Dollfuss verteidigte gegenüber dem Nationalsozialismus mehr, als nur den Boden, der dem österreichischen Volk gehört, er verteidigte mit dem Vaterland Österreich die christliche Weltanschauung gegen den Rassenwahn des Dritten Reichs. Der Kanzler ist als Märtyrer für den christlichen Glauben gestorben, denn was ihm zuletzt die Kraft zur Verteidigung Österreichs gab und die Überzeugung, dass dieses Österreich gegenüber dem Nationalsozialismus verteidigt werden müsse, das ist das katholische Wesen Österreichs, die katholische Geschichte Österreichs und die katholische Mission Österreichs in der Welt. Hier liegen die eigentlichen und tiefsten Wurzeln der Österreichliebe des Kanzlers, der einem höheren Ideal gedient hat, als einem irdischen, der einem ewigen Ideal gedient hat. Heute besitzen wir Österreich als unveräußerliches Gut, heute haben wir wieder ein Vaterland, dessen wir uns bewusst war.

Der katholische Staat.

Gestützt auf das katholische Wesen Österreichs schuf der Kanzler den katholischen Staat Österreich. Dr. Dollfuss wusste, dass Österreich nicht vom Nationalsozialismus beziehungsweise vom Dritten Reich allein bedroht wurde, sondern auch von der grossen sozialen Frage, die den Marxismus heraufbeschwor und der man ebenso beikommen musste, sollte Österreich bestehen bleiben können. Sollte Österreich aber als christlicher Staat bestehen bleiben können, dann musste das Christentum die Lösung der sozialen Frage. Hier sollte an einem lebendigen Beispiel, an einen konkreten Aufgabe gezeigt werden, was im Christentum an Heilkraft liegt. Das Ringen mit dem Nationalsozialismus war im wesentlichen ein Ringen der Exekutive mit Bomben und Pöllern, das Ringen mit dem Marxismus war mehr: es war das Ringen um die christliche Lösung der sozialen Frage.

Doktor Dollfuss sah diese Lösung in der Errichtung eines katholischen Staates, eines Staates, dessen ganzer Inhalt nach christlichen Grundsätzen ausgerichtet ist. Der Staat soll im Dienste des ganzen Volkes stehen, er soll der oberste Hüter und Wahrer des Gemeinwohlens sein; die Gesellschaft soll nicht mehr ein aufgelöster Haufe selbstsüchtiger Menschen, sein, sondern eine nach Berufsständen geordnete Gemeinschaft, die dem Gemeinwohl zu dienen hat; die Wirtschaft aber kein selbstsüchtiger Götze mehr, sie sollte nach Grundsätzen gezügelt werden, die die Wahrung der Lebensrechte aller verbürgen. Ein solcher katholischer Staat hat die soziale Frage überwunden. Das Verdienst des Kanzlers ist es, die konkreten Grundlagen des katholischen Staates geschaffen zu haben.

Wiener Messe

2. bis 8. September 1934 (Rotunde bis 9. September)

Luxus- u. Gebrauchsartikelmesse — Möbelmesse — „Elektrizität im Haushalt“ — „Neuzeitliche Gasgeräte“ — Gewerbliche Kollektiv-Ausstellungen — Internationale Rundfunkmesse — Textilmesse — Bekleidungsmesse — Strickwaren — Pelzmode — „Spindel und Webstuhl“ (Heimatliche Textilerzeugung)

INTERNATIONALE FILM- UND KINO-AUSSTELLUNG

Technische Messe — Bau- und Strassenbaumesse — Typenschau — „Haus und Grund“ — „Der neuzeitliche Holzhausbau“ — „Der Realtitäten-Vermittler u. Verwalter“ — Erfindermesse
Blürobedarf — Wintersport-Ausstellung — Lebensmittel

SONDERAUSSTELLUNGEN

**BRASILIENS, BULGARIENS, ITALIENS UND UNGARNS
LAND- UND FORTWIRTSCHAFTLICHE MUSTERSCHAU**

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte — Gerstenschau — Gartenbau, Gartenarchitektur und Baumschulartikel — Blumenschau — Saatzucht-Ausstellung — Kleintier-Ausstellung — Pferdeschau mit Vorführungen (7. bis 9. September)

Bundesweinkost

Bedeutende Fahrpreisermächtigungen!

Messeausweise à S 6.— erhältlich bei den Handels- und Landwirtschaftskammern, den landwirtschaftl. u. gewerbl. Organisationen, den Zweigstellen des Österr. Verkehrsbüros, ferner bei den durch Plakate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen und bei der

Wienermesse — A. G., Wien VII., Messeplatz 1

sowie bei der ehrenamtl. Vertretung in Güssing: Güssinger Sparkasse A. G.

Hindenburgs Tod.

Ein Grosser ist von dieser Erde gegangen: Hindenburg, der Generalfeldmarschall des Weltkrieges, In einer Erklärung Hitlers heisst es, dass der Tod Hindenburgs ein nationales Unglück ist. Diese Wahrheit hat einen tieferen Sinn, als es Hitler wahrhaben wird. Mit Hindenburgs Tod ist Deutschland der letzte Faktor verloren gegangen, der in der Welt noch uneingeschränktes Ansehen genoss. Obwohl Gegner im Weltkrieg, und zwar der grösste Gegner, hat Hindenburg sich doch die Ehrfurcht der Welt, die Hochachtung seiner ehemaligen Gegner erworben, hat der Mensch Hindenburg eine Brücke zwischen Deutschland und der Welt geschlagen. Wo das Ringen im Weltkrieg so erbittert war, der Hass so abgrundtief, musste die Persönlichkeit um so grösser sein, die fähig war, zwischen dem Gestern und dem Heute Brücken zu schlagen. Nur an diesen Tatsachen kann man die Grösse der Persönlichkeit Hindenburgs ermessen — aber auch die Grösse des Verlustes, den Deutschland mit dem Tod Hindenburgs erlitten hat. Ins Unermessliche wächst dieser Verlust aber erst auf dem Hintergrund, den das heutige Deutschland zum Tode Hindenburgs liefert. Hindenburgs Persönlichkeit ist aber noch etwas anderes: die katastrophalste Widerlegung der Rassentheorie des Nationalsozialismus, die man sich denken kann. Das Hitler einen Menschen gross nennt, der nicht aus Blut und Rasse geworden ist, sondern aus den Sittenbegriffen des Christentums und den Tod dieses Menschen als ein nationales Unglück verkündet, kennzeichnet die Sachlage zur Genüge. Ob Hitler und seine Getreuen, als sie beim Sarg des toten Generalfeldmarschalls standen, wohl an diese Tatsachen gedacht haben?

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Gesellschaftsreise nach Keszthely-Héviz (Plattensee) am 26. August 1934. Fahrpreis Tour und Retour, S 7.— Abfahrt halb 5 Uhr früh. Nähere Auskunft erteilt Druckerei Bartunek in Güssing.

Bundespräsident Wilhelm Miklas über Österreichs Wesensart und Sendung. In den nächsten Tagen erscheint im bekannten Wiener Reinhold-Verlag ein höchst aktuelles Werk, in welchem der Herr Bundespräsident Wilhelm Miklas Österreichs Wesensart klar vor Augen stellt und Österreichs Sendung zukunftsweisend deutet. Das Buch wird in weitesten Kreisen Aufsehen erregen, da es alle politischen und kulturellen Fragen behandelt, die für Österreichs Heute und Morgen von Bedeutung sind.

Bocksdorf. Blitzschlag. Am 4. August nachmittags ging über die Gemeinde Bocksdorf ein schweres Gewitter nieder. Hierbei schlug ein Blitz ohne zu zünden in der Wohnung der Besitzerin Cäcilia Weiss ein, wo sich 6 Personen aufhielten. Sämtliche Personen wurden zu Boden geschlagen und waren längere Zeit bewusstlos. Nur einem glücklichen Zufall ist es zuzuschreiben, dass kein Menschenopfer zu beklagen ist. Durch nachträgliche Erhebungen der Gendarmerie wurde festgestellt, dass am Rauchfange eine Blechplatte als Windschutz angebracht war, von welcher ein 2 m langer Kupferdraht in den Dachraum führte. Dieser Kupferdraht hat wahrscheinlich das Einschlagen des Blitzes bewirkt.

Stegersbach. Kinderferienaktion. Im Rahmen der Kinderferienaktion der Vaterländischen Front trafen am 4. August 76 Kinder aus Knittenfeld zu einem 4 wöchentlichen Aufenthalt in Stegersbach ein. Die Kinder sind in Privathäusern sehr gut untergebracht.

Eisenberg. Kinderferienaktion der Vaterländischen Front. Am 6. fuhren 60 Kinder aus Tirol, die im Rahmen der Kinderferienaktion der Vaterländischen Front in der Gemeinde Eisenberg einen 4 wöchigen Ferienaufenthalt verbracht hatten, in ihre

Heimat zurück. Die Kinder, die jubelnd und wohlbehalten zum Bahnhofs kehrten voll der besten Eindrücke in ihre Tiroler Heimeit zurück.

Vereinsauflösung. Der „Kriegsteilnehmer-Verein“ in Neusiedl bei Güssing hat sich im Jänner 1934 freiwillig aufgelöst.

Ernennung. Der Landeshauptmann hat den Technischen Revidenten August Pribil zum Technischen Oberrevidenten im Personalstand des Bundesbaudienstes für das Burgenland ernannt.

Trauer der öffentlichen Angestellten aus Anlass des Ablebens des Bundeskanzler Dr. Dollfuss. Mit Beschluss der Bundesregierung vom 3. August 1934 wurde anlässlich des Ablebens des Bundeskanzlers Dr. Dollfuss für die öffentlichen Angestellten Trauer auf die Dauer eines Monats bis 25. August 1934 verfügt. Die öffentlichen Angestellten tragen während dieser Zeit den Trauerflor.

Herbstwerbung 1934. „Beim Infanterieregiment Nr. 1 in Wiener Neustadt (Infanteriekaserne), findet die Entgegennahme der Anmeldungen von Bewerbern für das Militär-Assistenzkorps nicht in der Zeit vom 20. bis einschliesslich 25. August, sondern vom 27. August bis einschliesslich 4. Sept. 1934 statt“.

Bocksdorf. Heimkehrerfeier. Am 5. August fand in Bocksdorf unter Teilnahme des Heimkehrervereines zum Gedenken des vor 20 Jahren erfolgten Kriegsausbruches ein Festgottesdienst statt. Der Heimkehrerverein unter Führung seines Kommandanten Haselbacher war mit Musikbegleitung vollzählig beim Gottesdienst erschienen. Nach dem Gottesdienst formierte sich ein Zug zum Kriegerdenkmal, wo eine Kranzniederlegung stattfand und der Kommandant Haselbacher in zu Herzen gehenden Worten der gefallenen Helden und deren Hinterbliebenen gedachte. Mit dem Abspielen der Bundeshymne und des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden!“ fand die Gedenkfeier ihren Anschluss.

Ernennung. Der Staatssekretär für Land- und Forstwirtschaft hat den Bezirksveterinärkommissär Tierarzt Dr. Michael Payer zum Bezirksveterinäroberkommissar ernannt.

Rattersdorf. Fahrraddiebstahl. Am 26. Juli wurde dem Sattler und Anstreichmeister Alois Sommer aus Lockenhaus sein Fahrrad im Werte von 70.— S entwendet. Auf Grund der von den Gend. Posten Lockenhaus und Rattersdorf eingeleiteten Nachforschungen konnte der Dieb in der Person des ungarischen Staatsbürgers Eugen Bösze aus Zsepreg in der Nähe der Ortschaft Liebing verhaftet werden. Das Fahrrad wurde zustandegebracht und dem Eigentümer ausgefolgt. Der Verhaftete wurde dem Bezirksgericht in Obepullendorf eingeliefert.

Kanzleiübersiedlung des Obereinigungsamtes. Die Kanzlei des Obereinigungsamtes befindet sich vom 23. Juli 1934 an im Bundesministerium für soziale Verwaltung, Wien I., Hanuschgasse 3 (Mezzanin.) Fernruf: R 28.500

Liebing. Selbstmord. Am 30. Juli um etwa 17 Uhr, entfernte sich der 24jährige Maurergehilfe Stefan Schmidt ohne jede Äusserung von seinem Elternhause und kehrte am Abend nicht mehr zurück. Er wurde am nächsten Tage mittags von der Landwirtin Frau Juliane Schmidt auf den Waldäckern auf einen Birnbaum erhängt aufgefunden.

— **Deutsch-Schützen. Brand.** In der Nacht zum 6. August brach im Anwesen der Landwirtin Gisella Meixner ein Feuer aus, dem der strohgedeckte Dachstuhl sowie der an das Wohngebäude anschliessende Wagenschuppen, eine Holzlage und einige landwirtschaftliche Geräte zum Opfer fielen. Der Sachschaden beträgt etwa 1.500 S, der teilweise durch die Versicherung gedeckt ist.

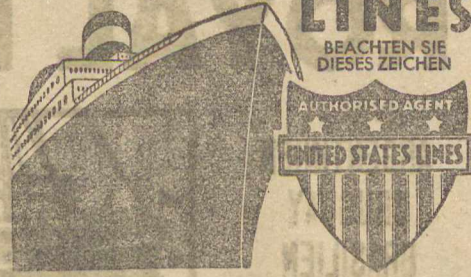
Landeshauptmann Ing. Sylvester bei den Helden des Burgenlandes. Am 6. August inspizierte der Landeshauptmann des Burgenlandes Ing. Sylvester das in Leoben stationiert gewesene Kraftfahrjägerbataillon Nr. 1 und sprach ihm den Dank des Burgenlandes für sein tapferes Verhalten anlässlich der Aufrührkämpfe in Leoben aus. Bataillonskommandant Oberst Kraus versicherte dem Landeshauptmann, dass das Bataillon stets tapfer und mannhaft für die Unabhängigkeit und eine glückliche Zukunft Österreichs kämpfen werde. Der Landeshauptmann sagte in seiner Ansprache: „Angesichts des Todes von vier teuren Kameraden wollen wir nicht anklagen, wir wollen nur inbrünstig den Wunsch aussprechen, es mögen diese kostbaren Opfer nicht umsonst gebracht worden sein. Möge der Allmächtige nunmehr den unseligen Bruderkampf von uns nehmen und mögen die Verirrten heimkehren in die österreichische Gemeinschaft, zum österreichischen Volk.“ Anschliessend besuchte Ing. Sylvester die verwundeten Burgenländerjäger im Spital, wo er zahlreiche Liebesgaben aus der Heimat den Soldaten überreichte.

Illmitz. Blitzschlag. Am 4. August nachmittags ging über den Seewinkel ein heftiges Gewitter nieder. Ein Blitzschlag tötete hierbei den beim Fürst Eszterhasyschen Rohrdepot „Illmitz-Sandek“ angestellten Seehüter Michael Gartner. Der gleiche Blitzschlag traf die am Sandek wohnhafte Hausgehilfin Marie Markasz; die hiedurch eine Lähmung des linken Oberschenkels erlitt, jedoch nach einigen Tagen wieder genesen ist. Durch dasselbe Gewitter wurde auf der Viehherde in Apellon ein Stück Rind getötet.

Unterschützen. Strohtristenbrand. Am 4. August nachmittags schlug der Blitz in die Strohtriste der Brüder Josef und Alois Edenhöfer in Unterschützen und zündete. Der Brandherd konnte durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren eingedämmt und ein weiteres Weitergreifen verhindert werden. Es wurden ca. 30—40 qu Weizenstroh vernichtet. An der Löschaktion beteiligten sich die freiw. Feuerwehren von Unterschützen, Bad Tatzmannsdorf, Oberwart, Oberschützen und St. Martin in der Wart.

Festausschuss für die Enthüllungsfeierlichkeiten des Kriegerdenkmales in Kukmirn. Einladung. Der obengenannte Festausschuss lade hiemit zu der am Sonntag, den 2. September 1934 in Kukmirn stattfindenden Kriegerdenkmal-Enthüllungsfeier

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der United States Lines und schnellstenKajütendampferderWelt:

Manhattan . . . 29. August 1934*
Washington . . . 12. September 1934*
 Ferner die beliebten Schwesterschiffe
President Roosevelt 5. September 1934*
President Harding 18. September 1934*

Von Le Havre und Southampton
Leviathan 21. Aug. u. 8. Sept.

* Einschiffung am Abend vorher
 Deutschsprechendes Personal

21tägige Tour mit dem Schnelldampfer
LEVIATHAN

Wien-New York und zurück

Preis einschließlich 6 tägigem
 Aufenthalt in New York \$ 224.50

Verlangen Sie Einzelheiten über diese u. and. Reisen

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line

Wien I, Kärntner Ring 7 und alle Reisebüros

**Sonderabmachungen für die
 Chicagoer Weltausstellung 1934**

herzlichst ein. Festfolge: 1. 8 bis 9/9 Uhr: Empfang und Aufmarsch. — 2. 9 Uhr Eröffnung der Feierlichkeit. — 3. Feldmesse; Festgottesdienst; Festreden und Kranzniederlegung. — 4. Übernahme des Denkmals durch die Gemeinde. — 5. Defilierung und Abmarsch. — Gemeinsamer Mittagstisch. Nachmittag: Konzert und Tanzmusik zweier Musikkapellen; Vergnügungspark auf der Festwiese. Autobus von Fürstenfeld über Eltendorf ab Gasthaus Astl und Gruber, Kaffe Leitgeb. Autobus von Güssing ab Gasthaus Freislinger u. Gaal, Autobus v. Stegersbach ab Gasthaus Novosel und Neubauer. Anmeldungen für die Fahrt bei den genannten Gastwirten. Voranmeldungen zur Mitfahrt bei Autounternehmung Roch, Fürstenfeld und Reichl, Gerersdorf.

Neuberg. Die freiwillige Feuerwehr Neuberg veranstaltet am Sonntag, den 26. Aug. 1934 ihr 10jähriges Gründungsfest. Festprogramm. 25. August, 20 Uhr: Fackelzug und Totenehrung. 26. August, 4 Uhr 30: Weckruf. 8—9 Uhr 30: Empfang der Festgäste. 9 Uhr 45: Abmarsch zum Gottesdienst 11 Uhr: Ansprachen, Dekorierung verdienter Feuerwehrmitglieder, Defilierung. 12—14 Uhr: Mittagspause. 14 Uhr Hl. Segen, dann Schau- und Angriffsübung. Ab 16 Uhr: Tanzunterhaltung.

Du schöne Gottesnatur.

Wenn Sorgen dich umgeben
 Dann zieh hinaus ins Freie;
 Natur mit ihrem Leben,
 Den Frieden dir verleihe.

Durch Wälder und durch Wiese,
 Da sollst du langsam gehn,
 Den Zauber voll genieße —
 Den hier du fühltest wehn.

Sieh an der Wiese Schönheit,
 Mit ihren Blumen hold,
 Mit deren Blüten Reinheit
 Sich kost das Sonnengold:

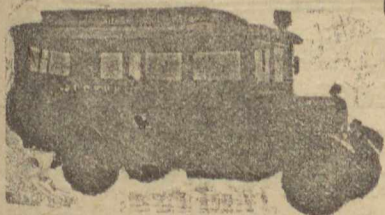
Und wenn im Walde rauschen,
 Die Bäume wundersam,
 Dem gerne magst du lauschen:
 — Hier Ruhe zu dir kam.

Du findest neue Stärke —
 In Luft und Sonnenschein,
 Dich deiner Pflichten Werke,
 Wirst freudig wieder wehn.

JOHANNA BAUER.

Wallendorf. Vergiftungsversuch. Hausgehilfin Julianna Wukits aus Wallendorf und der Landwirtssohn Johann Kulovits aus Neuberg unterhielten seit Jahren ein Liebesverhältnis. Julianna Wukits ist nun Mutter eines 2 Jahre alten Kindes, dessen Vaterschaft jedoch Johann Kulovits abstreitet. Am 5. August stattete Kulovits der Wukits in Wallendorf einen Besuch ab, wobei er fortwährend über grossen Durst klagte, sodass die Wukits 4 mal um Wasser gehen musste. Als Julianna Wukits zum 4. Male Wasser holen ging, hörte sie das Kind, das vorher in dem Zimmer, in dem sich Kulovits aufhielt, geschlafen hatte, heftig schreien. Bei ihrer Rückkehr bemerkte sie, dass sich Kulovits schon entfernen wollte. Das heftig erbrechende Kind wurde von der Kindermutter aufgenommen, obwohl sie von Kulovits aufgefordert wurde, dies nicht zu tun. Das Kind erbrach eine hellgrüne Masse, die nach Angabe der Ärzte gifthaltig ist. Dr. Ziegelbauer aus Eltendorf leistete dem Kinde erste Hilfe und veranlasste dessen Einlieferung in das Krankenhaus. Der den Tatort hastig verlassende Kulovits wurde in Neuberg angehalten, leugnete jedoch dem Kinde einen Fremdkörper eingeflösst zu haben. Er wurde dem Bezirksgericht in Jennersdorf eingeliefert und dem Standgerichte angezeigt. Das Kind befindet sich noch nicht ausser Lebensgefahr.

Neufeld a. d. Leitha. Badeunfall. Am 3. August Nachmittag badete der in der Neufelder Kolonie wohnhafte Malermeister Josef Machacek im sogenannten See des ehemaligen Braunkohlenlager Tagebaues. Nach Beendigung des Badens setzte sich Machacek unter einen überhängenden Erdblock von zirka 1 einhalb bis 2 m³. Dieser Erdblock stürzte plötzlich von einer Höhe



Achtung auf den neuen Zug
 der ab **Oberwart** um 14 Uhr wegfahrt und in **Wien** um 18 Uhr 40 eintrifft.

**Anschlüsse von Güssing
 Rechnitz und Schlaining.**

von ungefähr 2 m ab und begrug Machacek unter sich. Mehrere badende Personen eilten dem Machacek, der mit dem Kopfe im Wasser zu liegen gekommen war, zu Hilfe und befreiten ihn. Er erlitt einen Bruch des rechten Oberschenkels und Hautabschürfungen am Körper. Nach der ersten Hilfeleistung durch den Arzt Dr. Stefan Lehner wurde der Verunglückte in das Allgemeine Krankenhaus nach Wr. Neustadt überführt.

Marienbad-Moorkuranstalt Salzburg.

Von berühmtesten Ärzten gleichwertig mit Franzens- u. Marienbad in Böhmen bezeichnet. Schöne Parkanlagen. Eigener sechsmaliger Pendelverkehr in 6 Minuten nach Salzburg. 42 Fremdenzimmer, Pension mit guter reichlicher Verpflegung S 7.—. Bitte Prospekte verlangen!

Schneider Gewerbeschein samt verschiedenen Werkzeuge zu vergeben.

Anzufragen Druckerei Bartunek, Güssing.

Wirtschaft, Besitz, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 56 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

Geschäftszahl 1 P 140/29.

Bekanntmachung der Entmündigung.

Mit Beschluss des Bezirksgerichtes Güssing vom 7. Juli 1934 Geschäftszahl 1/L 5/34 wurde Anton Eberhardt früher wohnhaft in Unterbildein Nr. 21 wegen Geisteskrankheit voll entmündigt.

Zum Kurator — Beistand — wurde Anna Eberhardt, Unterbildein Nr. 21 bestellt.

Bezirksgericht Güssing, Gerichtsabteilung 1, am 4. Aug. 1934.

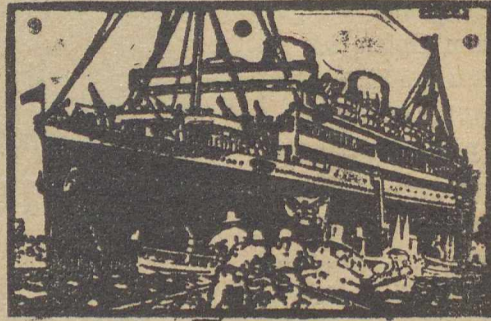
Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing, zu verkaufen.

Inserate in unserem Blatte haben stets
grössten und besten Erfolg!

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
ssten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfteerteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.

Achtung! Achtung!

Der heutigen Nummer liegen Erlagscheine für jene geehrten Bezieher bei, deren Bezugsrecht abgelaufen ist.

Wir bitten um umgehende Erneuerung (Einzahlung), damit die Zusendung des Blattes nicht unterbrochen werde.

Die Verwaltung.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Spielwaren und Gummibälle
billigst in der Papierhandlung
Bartunek, Güssing.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Stampiglien
erhalten Sie prompt
Buchdruckerei Bartunek.

LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in der
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.

Anzeigen billig, laut Tarif.
Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN,
WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH